

Inhalt

| | |
|-------------------------|---|
| Vorwort von Arno Klönne | 7 |
| Zu diesem Buch | 9 |

TEIL I

| | |
|--|-----|
| Was tun gegen die politische Irreführung der Menschen? | 12 |
| Gemeinsam wollten wir die ČSR verteidigen | 25 |
| »Ich brachte Antifa-Material illegal über die Grenze« | 31 |
| Wochenend im Kneipelbachtal | 43 |
| Nazi-Überfall auf unser Zeltlager | 63 |
| Heiteres Schicksal in schwerer Zeit (1936) | 66 |
| Arbeiter-Kultur und politischer Kampf | 67 |
| Vorbereitung auf illegalen Antifa-Kampf | 74 |
| Die Stimmung im Egerland | 88 |
| Verlorener Kampf ohne Kapitulation | 92 |
| 1938 – Nach einer weiteren historischen Niederlage | 101 |
| Begrenzte Sabotage im Rüstungs-Betrieb | 110 |
| Der fanatische Hitler-Anbeter Albert | 117 |
| Unfreiwilliger Kuss – mit folgender Diskussion | 124 |
| Soldat werden – und aktiver Antifaschist bleiben | 132 |
| Letzter gemeinsamer Treff der Antifa Eger | 137 |
| »Ihr werdet gebraucht – für die Zeit nach Hitler« | 143 |
| Kooperation deutscher und polnischer Antifaschisten | 158 |
| Ein Funk-Offizier als Hitler- und Nazigegner | 160 |
| Verbrecherische Befehle und kluge Generalstäbler | 169 |
| Aufklärungs-Lichtblitze durch politische Witze | 181 |
| Das erzählten sich nicht nur Antifaschisten | 187 |
| Die größte Freude für die Deutschen | 188 |
| Anfrage aus London nach der Stimmung der Deutschen | 189 |
| Der schwer verwundete polnische Partisan | 194 |
| Zufälliger Antifa-Treff in Wiesbaden | 200 |
| Zur Zukunft Europas nach dem Krieg | 212 |
| Unsere nicht-dechiffrierte Geheimschrift | 235 |

TEIL II

| | |
|---|-----|
| Weltbild und persönliche Verantwortung als Motivation | 240 |
| Hitlers Plan – Henleins Partei | 248 |
| Die »Aktion Ullmann« 1946 | 281 |
| Europäische Fundamente und Perspektiven | 291 |
| Nationalismus als Ursache der »Vertreibung«? | 301 |

*Lorenz Knorr (*1921 in Eger, jetzt Cheb) wurde nach dem Einmarsch der Nazi-Truppen 1938 wegen seiner antifaschistischen Tätigkeit inhaftiert. Nach seiner Entlassung und auch nach seiner Einberufung in die Wehrmacht setzte er seine Widerstandsaktivität fort. Wegen »Wehrkraftzersetzung« kam er 1942 vor ein Kriegsgericht, dann in eine Strafkompanie in Afrika. Später im besetzten Polen fand er neue Möglichkeiten zur antifaschistischen Tätigkeit. Nach 1945 siedelte er mit seinen Eltern im Rahmen eines Antifa-Transportes nach Südbayern aus. Bis heute ist Lorenz Knorr in vielfältigen Funktionen in antifaschistischen und antimilitaristischen Organisationen und als Autor und Publizist tätig. Von 1963 bis 1967 stand er vor BRD-Gerichten, weil er die Vergangenheit der damals an der Spitze der Bundeswehr stehenden Generale enthüllt und sie als mitschuldig am Massenmord und an schwersten Kriegsverbrechen attackiert hatte. In mehr als 20 Büchern und zahlreichen Broschüren sowie Zeitzeugengesprächen gibt Lorenz Knorr sein Wissen und seine Erkenntnisse an die jüngeren Generationen weiter.*